

Seltsame Fußballfans an der Neulandschule

Anstößige Szenen schon vor der Weltmeisterschaft aufgezeichnet?

Achtung: „Klappe 71-1 die erste!“, ruft Lukas Komann laut und der Dreh auf dem Schulhof der Neulandschule beginnt. Fünf Kinder sind heute als Darsteller in Action für Szenen, die im neuen Streifen den Abschluß pointiert verbildlichen sollen. Ein Direktor mit schwarz-rot-gold gefärbtem Irokesenhaarschnitt und im Schmucke aller erreichbaren Markenklamotten bzw. Accessoires, die den wahren (?) Fan äußerlich zieren können, schickt in aller Eile erstaunte Schüler in die Klasse. Auch er ist ein Bekehrter, ein vom anfangs belächelten Treiben seines Jungen Angesteckter.

„Von den Söhnen lernen“ heißt das neue Kooperationsprojekt, das der Filmclub Gera-Pforten mit Partnern aus Osterode im Harz dieser Tage verwirklicht. Die Niedersachsen um Andreas Leimcke und Ostthüringer um Michael Werner tragen u.a. mit den inzwischen schon filmerfahrenen Lena, Michelle, Max, Stanislav und Lukas sowie dem Jenaer Comedian und Kabarettisten Tommy Bergmann Einstellung um Einstellung für ihre etwas andere Sicht auf den Streit um's heilige runde Leder zusammen. Kleine Sprechrollen nur.

Doch noch rechtzeitig vor Anpfiff der Eröffnungsspiels Deutschland gegen Costa Rica in Gruppe A, d.h. bis zum 9. Juni soll der filmische Sturm auf die Fußballszene geschnitten sein und die Gemüter beim einmonatigen Streit um Krone und Cup auflockern.

Wer weiß, wie weit Klinsis Traum-Elf kommt und was dann von den langen Vorbereitungen der Gastgeber gesagt wird? So oder so geht's rund, seit Leimcke angesichts von Färbemitteln in Badewasser vor drei Monaten die Idee zum erneuten Angriff auf Freek gemüter hatte. Sein Drehbuch soll für gut 15 Minuten Unterhaltung sorgen. Das wäre Festivallänge; also geeignet, um das neue Werk sowohl in verschiedenen Offenen Bürger-Fernsehkanälen zu senden, als auch über Internetprogramme auszustrahlen.

Erfahrung haben die Hauptakteure miteinander schon seit 1998. Durch den Film „Freundschaft“ hatten sie sich kennen gelernt, und seither u.a. den preisgekrönten Streifen „Vier Milliarden lieben Dich“ oder auch „Ich weiß ja nicht, ob Ihnen so was grad gefällt“ verwirklicht. Da schon steckte Fußballsatire drin, obwohl Leimcke



durchaus für argentinische Ballkunst schwärmt. Gewisse beobachtete Triebe von Fanmassen machen die Hobbyfilmer spitz und läßt sie so einiges Kurioses in den Begeisterungsausbrüchen der Fiebernden entdecken. Am liebsten würden sie den Film ja auch im Geraer Fußballzelt auf die Leinwand beamen lassen. Wenn der Schnitt geschafft ist, soll dazu mit den Initiatoren der Geraer LVM-WM-Arena gesprochen werden.

Aber: Darf man im Jahr der übergroßen Vorfreude und des sehnsüchtig erwarteten Triumphs der Deutschen ein Fußball-WM-Satiriker sein? Spielsucht, Konsumkuriosa und Fanbestreben liefern offenbar verführerische Stoffe. Dem sind die Geraer Filmemacher erlegen. Außerdem: Was wäre 'ne Spieldauswertung ohne Bierernst oder etwas Sarkasmus und sich langsam lösende Spannung danach?

Thomas Triemner